

» Mit
versöhntem
Herzen
kämpfen «

Edmund Erlemann
1935–2015





Johannes Eschweiler



In diese Ausgabe des Geschäftsberichtes sind Zitate von Edmund Erlemann eingestreut.

Mönchengladbach, den 09.06.2016

Liebe Freundinnen und liebe Freunde unseres Volksvereins,

Veränderungen sind ein zentrales Motiv des Volksvereins im Jahr 2016.

In 2015 hat es im „Volksverein Mönchengladbach, gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit“, eine Menge an Veränderungen gegeben. Der größte Einschnitt war der Tod des Gründers und jahrzehntelangen Vorsitzenden Eddi Erlemann im Herbst letzten Jahres. Auch der Vertreter des „Verein Wohlfahrt“ in der Gesellschafterversammlung, Stephan Lingnau, verstarb in 2015. Dieser hatte uns mit viel Sachverstand, besonders in juristischen Fragen, zur Seite gestanden. Mit Hans Schmitz konnten wir jedoch seitens des Fördervereins der Stiftung Volksverein einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsenden, der als Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit a.D. in den Aufgaben und Zielsetzungen des Volksvereins gegen Arbeitslosigkeit nicht nur seine Erfahrungen und Kenntnisse einbringen kann, sondern dem auch das Anliegen der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und den damit verbundenen Folgen ein besonderes Anliegen ist. Die Gesellschafterversammlung wurde dann wieder komplett durch einen Vertreter des „Verein Wohlfahrt“, Herrn Willi Oberließen, der als Sozialpädagoge i.R. über große Erfahrungen im Bereich von Bildung und Qualifizierung verfügt, die er bei einem Träger beruflicher Bildung während seines aktiven Berufslebens sammeln konnte.

Der Volksverein hat sich im Jahr 2015 auch äußerlich verändert.

Die neue Halle konnte, nach längerer Umbauzeit, als Standort zur Sortierung von Gebrauchtkleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs bezogen werden.

In 2015 konnten erneut viele Frauen und Männer eine Perspektive auf dem Erwerbsarbeitsmarkt, nach ihrer Zeit im Volksverein, bekommen. Dies ist ein Erfolg, der erst durch die professionelle Arbeit in den einzelnen Projekten möglich geworden ist. Dafür gilt den Projektverantwortlichen ein großer Dank. Das gute Ergebnis, dass im Jahresschnitt ein Drittel aller Teilnehmenden in Arbeit vermittelt werden konnte, ist aber auch der Unterstützung vieler Menschen, Verbände und Institutionen in Mönchengladbach und weit darüber hinaus zu verdanken, die den Volksverein tatkräftig immer wieder unterstützen.

Wir haben im vergangenen Jahr den 125ten Gründungstag des „Volksvereins für das katholische Deutschland“ gefeiert. Dieser ist auch unser Namensgeber und in dieser Tradition verstehen wir uns, insbesondere wenn es um einen Bildungsansatz geht, der ganzheitlich ist und nicht nur die berufliche Qualifizierung im „Blick hat“. Ohne den Volksverein gegen Arbeitslosigkeit, ohne die Stiftung Volksverein und ohne Eddi Erlemann gäbe es diese sozialkatholische Tradition als gelebte, lebendig erfahrbare Tradition in Mönchengladbach so nicht mehr. Wir sind uns dieser Tradition als Volksverein, in Stiftung und gGmbH, gewiss und wollen sie weiterführen im Sinne des Gründers Eddi Erlemann.

Veränderungen und sich neu erfinden

Der vorliegende Geschäftsbericht gewährt nun einen Einblick in die alltägliche Arbeit des Volksvereins. Wir laden Sie ein, die Fülle der Angebote und Aktivitäten lesend wahrzunehmen.

Einige skizzierte Veränderungen prägten das Geschäftsjahr 2015. Entscheidend ist aber, wie sich der Volksverein in Zukunft „ohne Eddi“ entwickeln kann und wird – oder wie es manchmal heißt: wie er sich neu erfinden kann. Wir wollen auf unserem Weg weiter daran arbeiten, „die Kleinen GROSS zu machen“, d.h. den arbeitslosen Frauen und Männern eine Perspektive auf Integration und Teilhabe in Gesellschaft und Arbeitswelt bieten.

Dazu brauchen wir weiter Ihre Unterstützung unter dem Motto „Teilen macht reich“.

für die Gesellschafter
Johannes Eschweiler

Der Volksverein im Überblick



Vision

Der „Volksverein Mönchengladbach“, gegründet 1983 durch Mitglieder der katholischen Kirche in der Region, steht auf der Seite langzeitarbeitsloser Menschen. Er informiert über die individuellen Folgen und gesellschaftlichen Ursachen von Arbeitslosigkeit. Er will den Betroffenen Gehör verschaffen und die Isolation, in der sie leben, aufbrechen. Er setzt damit ein Zeichen für die Erneuerung von Gesellschaft und Kirche zu Gunsten von Benachteiligten.

- » Die Herstellung von Holzprodukten, insbesondere für den sozialen Bereich und öffentliche Einrichtungen. In diesem Bereich wird auch ausgebildet.
- » Die Herstellung von Rapsöl
- » Diverse Dienstleistungen bei Wohnungsaufösungen, Entrümpelungen, Bottenfahrten und dem Stromsparmcheck
- » Der Bereich Hauswirtschaft mit den Serviceangeboten Beerdigungskaffee und Schulkiosk.
- » ein Reinigungsprojekt in Kooperation mit Clean-Up MG e.V.

regelmäßige oder punktuelle finanzielle Unterstützung von über 1500 Personen ist ein weiterer wichtiger Baustein.

Gesellschaft

gegründet 1983

Gesellschaftskapital: 26.000 Euro

Gesellschafter: Förderverein Stiftung

Volksverein e.V. 60%,

Verein Wohlfahrt e.V. 40 %,

Geschäftsführer: Hermann-Josef Kronen, Wilfried Reiners

Prokurist: Matthias Merbecks

Menschen im Volksverein



Teilnehmerplätze zum 31.12.2015

62	14 Stunden-Programm
60	Plätze für Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung
30	Plätze im Kooperationsprojekt Maßarbeit
30	FAV/§16e, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, davon 14 in den Kooperationsprojekten Öffentlich geförderte Beschäftigung NRW
15	Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Ambulant betreuten Wohnen
14	„teilstationäre Plätze“ bei besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §67 SGB XII
14	Plätze für gemeinnützige Arbeit statt Strafe
5	Auszubildende
3	Plätze für Arbeitsgelegenheiten 60 plus

Anzahl Stammkräfte

12	Anleitende in den Bereichen Holz, Rapsöl-Hauswirtschaft-Kiosk, Möbelservice-Containersammlung, Secondhand-Kleiderläden
8	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sozialdienst / Projekt Jobcoach
4	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Verwaltung / (Finanzbuchhaltung wird durch Stiftung Volksverein als Dienstleistung mit erbracht)
2	Geschäftsführer, davon einer zusätzlich Betriebsleiter

Kernkompetenzen

Die zentralen Kompetenzfelder beschreibt der Volksverein mit den Begriffen „bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ (b-a-b-b).

Zielgruppen

Zielgruppen sind Langzeitarbeitslose und geringfügig qualifizierte Jugendliche sowie Frauen und Männer, die mit Hilfe des b-a-b-b-Angebotes Lebens- und Arbeitsperspektiven entwickeln.

Lern-/Arbeitsfelder

Das b-a-b-b-Angebot wird als Lernangebot in verschiedenen konkreten Arbeitsbereichen organisiert. Hier sind zu nennen:

- » Der Secondhand Bereich mit dem Angebot zur Wiederverwertung von Möbeln, Hausrat, Kleidung, Schuhen, CDs, Büchern, Elektrogeräten, u.a.

Auftraggeber

Öffentliche Mittel erhält der Volksverein für Maßnahmen im Auftrag des Jobcenters in Mönchengladbach. Bei den 14 Personen im Projekt §67 SGB XII und beim Projekt „Ambulant betreutes Wohnen“ ist der Landschaftsverband Rheinland Fördergeber. Die Projekte im Bereich „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ erhalten finanzielle Unterstützung vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfonds.

teilen macht reich

Der Volksverein und Menschen, die ihm verbunden sind, stehen ein für eine Gesellschaft, die teilen möchte. Tausende Unterstützende leben diesen Slogan durch ihre Sachspende, viele durch ihr ehrenamtliches Engagement. Die

Beirat

- 2 Vertretende der Gesellschafterin Stiftung Volksverein
- 1 Vertr. des Gesellschafters Verein Wohlfahrt e.V.
- 2 Vertr. aus der kath. Kirche der Region Mönchengladbach
- 1 Vertr. des regionalen Caritasverbandes
- 1 von den Gesellschaftern berufene Person des öffentlichen Lebens
- beratend die Geschäftsführung

Infos/Spendenkonten

Tel.: 021 66/67 11 600

www.volksverein.de

info@volksverein.de

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank Mönchengladbach

IBAN: DE 45 3106 0517 1004 7000 11

Prolog

Mit versöhntem Herzen kämpfen

(...) Und ebenso unversöhnlich sieht das Gegeneinander in der Gesellschaft aus, vielleicht noch unversöhnlicher: Arbeitgeber und Arbeitnehmer, politische Parteien und viele andere gesellschaftliche Gruppen stehen sich – etwa in der Umwelt- oder Friedensfrage – immer mehr unversöhnlich gegenüber. Und auch zwischen Ost und West, zwischen Nord und Süd wächst Unversöhnlichkeit.



Wir kennen Unversöhnlichkeit aus unserem eigenen Leben: Wenn wir unsere Urteile fällen, dann sind diese auch oft endgültig und unversöhnlich, und der andere hat große Mühe, aus unserem Urteil herauszukommen, ebenso wie wir große Mühe haben, aus einem über uns verhängten Urteil herauszukommen. Gerade in unseren persönlichen Verhältnissen und Problemen wird uns die Fragwürdigkeit unserer Problemlösung deutlich: wir bestehen auf unserem Recht und bleiben unversöhnlich.

Das Leben ist ein Kampf. Und das muß auch wohl so sein. Kämpfen sollen wir Christen, das ist im ganzen Evangelium zu lesen. Für die Gerechtigkeit kämpfen sollen wir. Wir sollen versuchen, das, was wir in der Begegnung mit Gott und dem Evangelium Jesu Christi in uns aufgenommen haben, in die Wirklichkeit unseres Lebens umzusetzen. Das geht nicht ohne Kampf. Ein Christentum ohne Kampf, das ist ein nutzloses Christentum.

(...) Jesus hat gekämpft für die Gerechtigkeit, leidenschaftlich gekämpft. Aber er hat ganz anders gekämpft, als alle anderen ihren Kampf führen. Er hat gekämpft – aber mit versöhntem Herzen.

Mit versöhntem Herzen kämpfen! Der Satz stammt aus Taizé, dem Ort der Versöhnung. Mit versöhntem Herzen kämpfen, was kann das für uns bedeuten? Wenn wir als Christen für eine Kirche kämpfen, die an der Urgemeinde Maß nimmt, wo die Gemeinschaft der Glaubenden ein Herz und eine Seele war, wo alles allen gemeinsam war, wenn wir für eine Kirche der Menschen kämpfen, dann kann es uns ganz leicht passieren, daß wir in die linke Ecke gedrückt werden. Und wenn wir dann weiterkämpfen trotz der Urteile und Verurteilungen und Unterstellungen, wenn wir weiterkämpfen und dabei versuchen, den anderen zu verstehen, ihn nicht unsererseits zu verurteilen, sondern geduldig zu fragen nach der Herkunft seiner Ängste, seiner Urteile und seiner Verurteilungen, dann kämpfen wir mit versöhntem Herzen. Dann kämpfen wir nach dem Evangelium richtig.

Auch wenn wir dann für ungerecht gehalten werden: wir müssen und können weiterkämpfen: standhaft, unbeirrt, aber mit versöhntem Herzen.

Mit versöhntem Herzen kämpfen, was kann das heißen in den großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, in denen wir uns befinden? Was heißt das für unseren Kampf als Christen um Gerechtigkeit in dieser Welt, in der Frage

nach der Arbeitslosigkeit oder der 35-Stunden-Woche oder der Umweltproblematik oder der Friedensfrage? Was heißt das: mit versöhntem Herzen kämpfen?

Wir Christen können unsere Position in solchen Fragen durchaus über die Kenntnis in Sachfragen hinaus an dem orientieren, was wir von Gott und seinem Willen für die Menschen wissen, an unse-

rem Weltbild und Menschenbild, an dem, was die Bibel über die Menschen und über gerechte Verhältnisse in dieser Welt sagt. Aber wir müssen uns klar darüber sein: wenn wir aufgrund unseres Glaubens uns ein Urteil über solche Fragen gesellschaftlicher Auseinandersetzung gebildet haben, kommen wir durch diese unsere wohlwogene Meinung ganz leicht zwischen alle Stühle zu sitzen und werden für ungerecht gehalten. Kämpfen mit versöhntem Herzen um Gerechtigkeit, das heißt, die anderen zu verstehen suchen und ihnen zu helfen, sich selbst zu verstehen und zu durchschauen, warum denn der eine so unversöhnlich für die Friedensbewegung und der andere für die Bundeswehr ist; warum denn der eine so unversöhnlich gegen die 35-Stunden-Woche und der andere dafür ist. Kämpfen mit versöhntem Herzen, das heißt, fest und unbeirrt für seine Überzeugung kämpfen, aber mit versöhntem Herzen, wissend, „was im Menschen ist“ (Joh 2, 25). Kämpfen mit versöhntem Herzen heißt, die Menschen nicht zu verurteilen und sie in eine Ecke zu drücken, sondern verstehen, was die Menschen bewegt, wenn sie urteilen und verurteilen, wenn sie andere Leute in eine Ecke drücken, wenn sie unversöhnlich und hart kämpfen.

Mit versöhntem Herzen kämpfen! Das heißt, für uns persönlich und unsere zwischenmenschlichen Fragen und Probleme: barmherzig zu sein. Und das muß man lernen. „Selig sind die Barmherzigen“ (Mt 5, 7). Mit versöhntem Herzen kämpfen, heißt barmherzig zu sein, statt auf dem eigenen Recht zu bestehen. Und dabei zu bleiben, auch wenn man dann für schwach und inkonsequent und charakterlos gehalten wird; auch wenn man dann als der Ungerechte erscheint, eben als der Schwache, Inkonsequente und Charakterlose. Mit versöhntem Herzen kämpfen, das heißt, fest und unbeirrt seiner Überzeugung treu zu sein und dabei zu verstehen, was die anderen bewegt, anstatt auf dem eigenen Recht zu bestehen. Es gibt eine Möglichkeit, das ansteigende, unversöhnliche und unbarmherzige Gegeneinander in unserer Welt und Gesellschaft, in unserer Kirche und im eigenen Lebensbereich zu überwinden: kämpfen für Gerechtigkeit, für Frieden, für Barmherzigkeit und für eine erneuerte Kirche: fest und unbeirrt, aber mit versöhntem Herzen.

Edmund Erlemann

Aus: Verkündigen aus Leidenschaft / Dank an Hans Werners – zum 70. Geburtstag. Hrsg. von: Maria Berief / 2. Aufl. Kevelaer: Butzon und Bercker, 1985



Der Rückblick auf ein sehr bewegtes und bewegendes Jahr erfolgt nicht chronologisch sondern zunächst von einschneidenden Ereignissen zum Jahreswechsel 2015 her.

Große Trauer

... erfüllte uns von Ende Oktober bis Anfang Dezember dreifach. Zunächst starb Ende Oktober Stefan Lingnau nach kurzer schwerer Krankheit. Er war in den drei Jahren zuvor als Gesellschaftervertreter für den Verein Wohlfahrt in der Gesellschafterversammlung tätig und begleitete den Volksverein in einer schwierigen Phase des Umbaus zum Sozialunternehmen. Am Tag seiner Beerdigung – am 4. November 2015 – starb der Gründungsgesellschafter Edmund Erlemann, allen viel mehr bekannt als „unser Eddi“.

„Welch ein Mensch“ und „eine Stadt verneigt sich“ waren zwei zentrale Sätze, die die Würdigung seines Lebenswerkes zum Gegenstand hatte. Trauer über den Verlust und unendliche Dankbarkeit wurden dem Volksverein, der Stiftung Volksverein, dem TaK und vielen anderen Organisationen zuteil, die mit ihm Kirche und Gesellschaft gestaltet oder als Seelsorger seine Wegbegleitung und Unterstützung erfahren durften. Schließlich verstarb im Dezember 2015 auch Günter Lamerz. Er war einer der Wegbegleiter der ersten Stunde und von 1993 bis 1999 als ehrenamtlicher Geschäftsführer tätig.



Der Tod dreier so engagierter Mitstreiter und Wegbegleiter, ihre Verantwortlichkeit für den Volksverein, ihre Ausstrahlung und ihr Engagement fehlen uns. Und allen, die im und für den Volksverein Verantwortung tragen, ist dieses Werk in die Hände gelegt, im Sinne der Gründer und orientiert an der Situation der von Arbeitslosigkeit und Armut betroffenen Mitmenschen, die Arbeit weiter zu gestalten, zu entwickeln und zur Zukunftsfähigkeit zu führen.

Schlaglichter 2015

125 Jahre Volksverein für das Katholische Deutschland

Am 24. Oktober jährte sich die Gründung des „Volksvereins für das Katholische Deutschland“ zum 125. Mal. Insgesamt gab es acht verschiedene Veranstaltungen in Verantwortung und Trägerschaft der Stadt Mönchengladbach oder der Stiftung Volksverein und dem Volksverein. Neben der Präsentation digitalisierter Medien aus dem Schrifttum der historischen Volksvereinsbibliothek gab es aus Sicht des



Nachbarschaftsfest am 16.7.2015 mit den Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft Luisental

Volksvereins einen sehr guten Vortrag von Hans Schürings, der sich der Zeit der Geschichte vor der eigentlichen Gründung widmete.

Der Festgottesdienst und der Festvortrag waren aus Sicht des neuen Volksvereins zwar interessant aber tendenziell historisierend. Es kam aus Sicht des Volksvereins und der Stiftung der aktuelle Bezug zur sozialen und politischen Situation zu kurz oder anders gesprochen: Stellte die historische Bibliothek, stellen die städtebaulichen Zeugen, Zeugnisse des historischen Volksvereins nicht mehr dar als Anlass zu geben für historische Vorträge? Stellen diese nicht „historisches Sozialkapital“ der Stadt und der Region dar, das im Selbstverständnis von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft auch heute noch seinen Niederschlag finden müsste?

Diese Herausforderung wird für den Volksverein Mönchengladbach und den Gesellschafter Stiftung Volksverein Mönchengladbach eine Aufgabe und Herausforderung sein, die es auch jenseits der Veranstaltung zum 125-Jährigen zu bearbeiten gilt.

Kreuzweg der Arbeit und Laudato Si

Dem skizzierten Anspruch stellte sich im Rahmen des Jubiläums die Veranstaltung eines Kreuzweges der Arbeit, eines Jubiläumsgottesdienstes mit einer Predigt des neuen Propstes, Dr. Peter Blättler, sowie den die Veranstaltungsreihe abschließenden Vortrag von Prof. Dr. Friedhelm

Die Gladbacher haben den alten Volksverein und sein Anliegen - Solidarität und Gerechtigkeit - nicht vergessen.

Aus: „Volksverein Mönchengladbach“ hat lange Tradition – Projekte gegen Langzeitarbeitslosigkeit, NGZ 10.11.2000





Gemeinsam Tanzen beim Nachbarschaftsfest Luisental



Unsere neue Sortierhalle ermöglicht höhere Sortier-Kapazitäten und schafft so neue Arbeit.



Der Kreuzweg der Arbeit am 23.10.2015 erinnerte an die soziale Verantwortung, die aus der Arbeit erwächst.

Hengsbach SJ mit dem Anschluss an die Sozial und Umweltenzyklika von Papst Franziskus und dem Thema „Laudato Si – eine Spurensuche am Niederrhein“.

Arbeitsmarktpolitik

Auf Einladung des regionalen Betriebsseelsorgers hielt Hermann-Josef Kronen bei den ersten Gladbacher Arbeitsgesprächen im März 2015 einen Impulsvortrag über die Probleme Bildung, die mangelnden Perspektiven für Langzeitarbeitslose und die hohe Hartz IV-Quote in der Stadt Mönchengladbach. Die Situation, dass jedes dritte Kind in einem Hartz IV-Haushalt aufwächst, birgt gesellschaftlichen Sprengstoff. Im Anschluss an dieses Treffen wird das Thema in einer kontinuierlich arbeitenden Gruppe weiter behandelt und erstmals die Forderung nach einem Masterplan „Arbeitsmarkt und Sozialpolitik“ laut – in Anlehnung an den städtebaulichen Masterplan 3.0. Ein solcher Plan liegt auch im Interesse von Unternehmen und deren Zukunftsfähigkeit, stellt doch die Personalsituation angesichts des demografischen Wandels und der Rekrutierungsproblemen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine enorme Herausforderung dar. Nicht zuletzt geht es aber auch um die Menschen und deren Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe, die in der

Arbeitslosigkeit nicht gegeben sind. Im Sinne des arbeitsplatzbezogenen Engagements und des Engagements für die oftmals Vergessenen mahnte Edmund Erlemann in einem Denkanstoß „Mönchengladbach bleibt sozial“ den Erhalt des Arbeitslosenzentrums mit seinem Mittagstischangebot in der Rheinischen Post an.

Beteiligung an Aktionen

- Das Projekt Clean-Up beteiligt sich erneut am Aktionstag „Saubere Stadt“. Die Mitarbeitenden tragen so, neben der täglichen Arbeit im Projekt, zur Verbesserung des Stadtbildes bei.
- Ulrike von der Groeben unterstützt im April anlässlich der Eröffnung des Min-to erneut die Arbeit des Volksvereins. Als „Kassiererin für eine Stunde“ arbeitet sie an der Kasse im DM-Markt, ein regelrechtes Fest der Begegnung mit Fans, Freundinnen und Freunden, alten Bekannten, die die Kasse für den Volksverein füllten.
- Der Volksverein beteiligt sich an Demonstrationen gegen rechte Gruppen, die gegen ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Kolleginnen und Kollegen auch im Volksverein hetzen oder diese belästigen.
- Gemeinsam mit einem Projektteam von MAZ-lerinnen der Steyler Missi-

onsschwestern und dem TaK Team veranstaltet der Volksverein ein Nachbarschaftsfest in der benachbarten Flüchtlingsunterkunft am Luisental. Dieses Engagement ist Ausgangspunkt für regelmäßige Kochkurse, Arbeitsangebote so wie die im Oktober mit den Secondhand-Shops von Hephata gemeinsam eingeführte Rabattkarte für den verbilligten Einkauf für die Gruppe der Flüchtlinge.

Die neue Sortierung

Ausbau des Secondhand-Sortierbereichs für Kleidung, Hausrat, Bücher

Im März wurde der Umzug des Sortierbereichs für die Sachspenden Kleidung, Hausrat und Bücher nach langer Verzögerung vorgenommen. Der nun dreifach vergrößerte Sortierbereich wird mit einer zusätzlichen Stelle in der Begleitung der Sortierung ausgestattet. In diesem Bereich wird täglich Ware für insgesamt fünf Kleiderläden aufbereitet und deren Transport in die anderen Läden organisiert. Die neue Mitarbeiterin bereitete sich auch durch ein Praktikum in einem Großsortierbetrieb in der Nähe von Ulm auf die neue Aufgabe vor.

Im August wurden die Läden des Volksvereins in der Hitliste „Top-ten-Secondhand im Rheinland“ in der Rheinischen Post präsentiert.

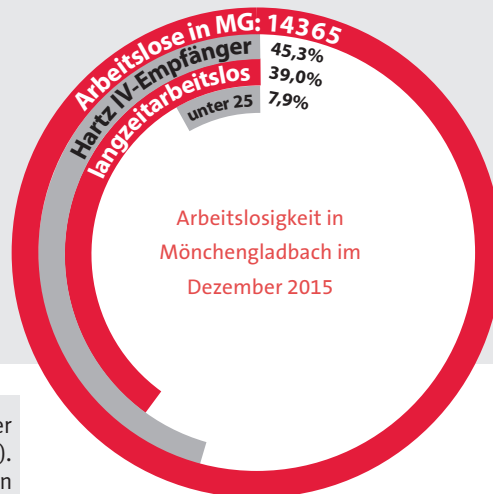
Die Spendenbereitschaft mit insbesondere Sachspenden für Flüchtlinge stellt den neuen ausgebauten Bereich vor eine große Bewährungsprobe angesichts der großen Fülle von Sachspenden, die ab September den Volksverein erreichen. <<

» Wir brauchen eine Kirche für alle, eine Kirche insbesondere für die, die sonst keinen haben. Arbeitslose dürfen nicht als Bodensatz unserer Gesellschaft behandelt werden. <<

Wenn Eddi erzählt – RP 28.07.2011



Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in der Region



RP 6. Januar 2016
Mönchengladbach
Immer weniger junge Arbeitslose

Mönchengladbach. Die Zahl der Menschen bis 24 Jahre, die ohne Beschäftigung sind, ist 2015 im Agenturbezirk um 14,3 Prozent gesunken. Generell waren durchschnittlich deutlich weniger Menschen arbeitslos als 2014. Die Summe der offenen Stellen stieg. In Mönchengladbach ... (ist) die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Stellen in der Stadt gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 92.478 gestiegen, ebenfalls zum 30. Juni. Soweit der vielleicht wichtigste Indikator für das Arbeitsmarktjahr 2015, das die Leiterin der Agentur für Arbeit für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis, Angela Schoofs, gestern Revue passieren ließ. Er zeigt: Der Beschäftigungsaufbau in der Stadt ist ungebrochen in vollem Gange, „selbst ohne spektakuläre Neuanstellungen im Jahr 2015“. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse um sage und schreibe 8213 gestiegen. Insgesamt war 2015 für Schoofs denn auch ein „gutes Jahr mit einem guten Abschluss“ – bei stabiler konjunktureller Lage. Denn im Dezember ist die Zahl der Arbeitslosen erneut gesunken, entgegen des NRW-Trends.

Dafür zeichnet allerdings zuvorderst der Rhein-Kreis Neuss verantwortlich (...). Mit der Mönchengladbacher Quote von 10,7 Prozent (Vorjahr: 10,5) summiert sie sich agenturbezirksweit zu 7,6 (Dezember 2014: 7,7). 28.097 Menschen waren im Dezember in Gladbach und im Rhein-Kreis arbeitslos gemeldet, 39 weniger als im November und 117 mehr als vor Jahresfrist. (...) Besonders erfreulich für die Arbeitsagentur ist der markante Abbau der Jugendarbeitslosigkeit, der 2015 besonderes Augenmerk bekommen hatte. (...) Um stolze 14,3 Prozent ist die registrierte durchschnittliche Arbeitslosigkeit in der Gruppe der unter 24-Jährigen gesunken: von 2743 auf 2350. „Das gilt gleichermaßen für den Rechtskreis SGB III und den ungleich schwierigeren des SGB II, also Hartz IV“, sagt Schoofs. In Gladbach sind nun noch 1403 junge Menschen unversorgt (Dezember 2014: 1628), im Rhein-Kreis 948 (Vorjahr: 1115). „Wir werden diesen Weg konsequent weitergehen“, verspricht Angela Schoofs.
Von Jan Schnettler

Die Arbeitslosigkeit stagniert, wenn man sich den Vergleich der letzten fünf Jahre für den Agenturbezirk Mönchengladbach ansieht. Die von der Arbeitsagentur vorgelegten Zahlen in der

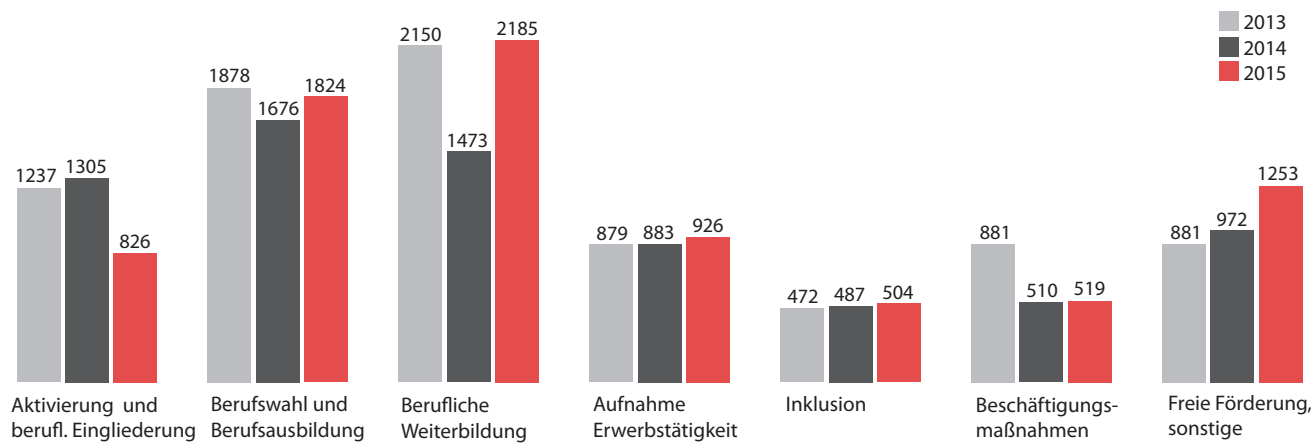
Arbeitslosigkeit MG

2011	2012	2013	2014	2015
14.009	13.939	14.933	13.910	14.365
10,8	10,6	11,3	10,5	10,7

Stadt Mönchengladbach sind weiter auf dem Niveau aus dem Gründungsjahr des Volksvereins 1983. Damals waren etwa 14.000 arbeitslose Menschen der Anlass für die Gründung des Volksvereins. Mit 10,7% ist die Arbeitslosigkeit um 3,1%-Punkte höher als im Rhein-Kreis Neuss, dem anderen Zuständigkeitsbereich der Arbeitsagentur Mönchengladbach. Mit 39% (40,9% in 2014 und 41% in 2013) ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen leicht gesunken. Etwas stärker ist der Rückgang bei der Gruppe der Arbeitslosengeld II (Hartz-IV)-Bezieher: mit 45,3% ist sie im Vergleich zum Vorjahr mit 51,1 % deutlich gesunken, liegt aber immer noch über der Quote aus 2013 mit 44,9 %.

Arbeitsmarktreport Mönchengladbach, 2013 bis 2015
 Anzahl an Teilnehmern nach arbeitsmarktpolitischen Maßnahmekategorien

Quelle: www.arbeitsagentur.de



Absolut ist die Zahl der arbeitslosen jungen Erwachsenen unter 25 Jahren auf 1.403 Personen gesunken. Die Quote bleibt aber bei 7,9 % – wie im Jahr 2014 (12,7% in 2013 und 9,4% in 2012). Sie zählen wie die Langzeitarbeitslosen zu den Personen, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung besonders bedroht sind. Ergänzend ist zu diesen Zahlen die Situation zu benennen, dass jedes dritte Kind und jeder dritte Jugendliche in der Stadt Mönchengladbach in einem Hartz-IV-Haushalt aufwächst.

Die mehr als bedenkliche Situation wird in einer Präsentation des Jobcenters Mönchengladbach anlässlich des 2. Mönchengladbacher Arbeitsgesprächs im März 2016 deutlich – bei der im Wesentlichen Zahlen bis 2015 präsentiert wurden:

- Die Zahl der Schulentlassenen geht mit -4,8% im Vorjahresvergleich zurück. Der Trend der Unternehmen, weniger auszubilden, setzt sich fort; aktuell bildet nur noch jedes 4. Unternehmen aus. Die Ausbildungsquote beträgt 6,1%.
- Im Berichtsjahr 2015/16 gibt es nach den Schülerprognosen 501 Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss und 240 ohne Hauptschulabschluss (8,4 % der Schulentlassenen – im Vorjahr noch 8,1%). Damit ist der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit und ohne Hauptschulabschluss mit 26,1% nochmals angestiegen und deutlich über dem Landesdurchschnitt von 19,6%.
- Gerade die gestiegene Anzahl von Abgängen ohne Abschluss erfordert eine besonders intensive Betreuung dieser Personen, um realistische Eingliederungschancen zu erarbeiten (der Anteil dieses Personenkreises beträgt landesweit lediglich 5%).

Und weiter heißt es dort:

Bedürftigkeit betrifft keine kleine Minderheit in Mönchengladbach

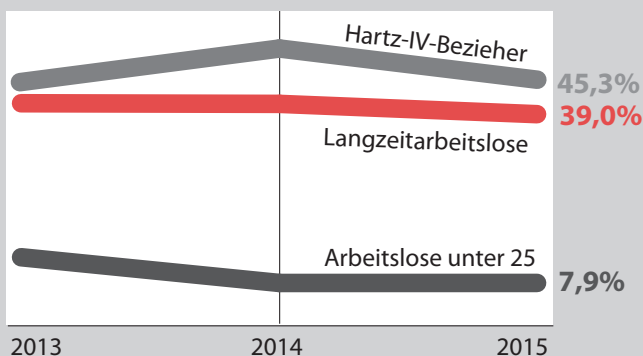
- Das Jobcenter Mönchengladbach betreut in dieser Stadt 38.500 Menschen zwischen 0 und 64 Jahren. Das sind 19% aller Mönchengladbacher in dieser Altersspanne. Das ist fast jede 5. Person bis 64 Jahre in der Stadt. Das ist keine kleine verarmte Randgruppe, das ist eine bedeutende Teilgruppe der Bürgerschaft. Mit dieser Quote nimmt Mönchengladbach in NRW den 3. Platz ein, gleich nach Gelsenkirchen und Essen und vor Duisburg und Oberhausen.
- 27.000 Hilfeberechtigte sind in der Erwerbsaltersgruppe von 15 bis 64 Jahre. Davon gelten lediglich 11.000 Personen als „arbeitslos“ im gesetzlichen Sinne. Die anderen 16.000 Hilfeberechtigten gelten nicht als „arbeitslos“, weil sie in einer Bildungs- oder Beschäftigungsmaßnahme sind, weil sie Arbeit haben und aufstocken müssen, weil sie Kinder unter 3 Jahren haben, jemanden pflegen müssen oder weil sie noch zur Schule gehen.
- Von den insgesamt 15.050 Arbeitslosen in der Stadt werden aktuell 3.040 von der Agentur für Arbeit betreut, die anderen eben vom Jobcenter.

Aus: Präsentation Jobcenter Mönchengladbach bei den 2. Mönchengladbacher Arbeitsgesprächen.

Die oben skizzierte Situation und die bekannte Bedeutung von (Aus-)Bildung und gesellschaftlicher Integration – oder auch Desintegration mit den zu erwartenden gesellschaftlichen Folgekosten werden politisch außer Acht gelassen. Anders als im Bereich Städtebau gibt es bislang keinen Masterplan „Arbeitsmarkt, Bildung und Soziales“, auch wenn es im Interesse der Menschen und von Unternehmen ist, die seit dreißig Jahren währende Strukturkrise nicht in die Zukunft zu verlängern, sondern aktiv dem entgegen zu treten und zu handeln.

Im Jahr 2015 ist ein Aufbau der Arbeitsmarkt-Instrumente (vergl. Tabelle auf Seite 7 unten) insgesamt im Vergleich zum Vorjahr festzustellen; für den Bereich von Arbeitsgelegenheiten und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ist kein Rückgang zu verzeichnen.

Für eine „Nachqualifizierung“ der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen oder für begleitete Ausbildungsperspektiven für nicht versorgte und leistungsschwache Jugendliche stehen nach wie vor keine angemessenen Angebote seitens der Agentur bzw. des Jobcenters zur Verfügung. <<



Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach 2013–2015



Früher gab es in unserem Land eine „Soziale“ Marktwirtschaft: alle wurden beteiligt am Einkommen der Gesamtheit des Volkes. Das ist jetzt anders: der globalisierte „Raubtierkapitalismus“ hat es fertig gebracht, dass nichts mehr sicher ist: nicht Geld, noch Job, noch Leben.



Bündnisbrief Mai 2011



2 bilden arbeiten begegnen beraten

313 Personen

nahmen an Arbeitsangeboten des Volksvereins teil.
Die Mehrheit nutzte ebenfalls die Beratungsangebote.



Zeit für gute Beratung im Jobcafé.
Lothar Böswald unterstützt Azubis.

82 Personen

nutzten die Beratungsangebote ohne die
Arbeitsangebote in Anspruch zu nehmen.

Durchgeführt wurden etwa

2.400 Bildungsstunden

Bildungs- und Begegnungsangebote hatten ca.

4.000 Teilnehmende

bilden



Ein Baustein im Programm des Volksvereins
ist die Bildung.

Die Bildungsangebote richten sich in erster Linie an Personen, die im Volksverein beschäftigt werden. Erweitert wird der Personenkreis durch die Besucherinnen und Besucher des Arbeitslosenzentrums. Seit einigen Jahren führt der Volksverein überdies Deutschkurse für Asylbewerber durch.

Bildung trägt zur Chancenverbesserung in Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt bei. So sind die Angebote inhaltlich nicht nur auf die berufsfachliche Qualifizierung ausgerichtet, sondern berühren auch Themen, die von gesellschaftlicher oder alltagspraktischer Relevanz sind. Die Palette reicht hier von einem Selbstbehauptungstraining für Frauen über die politische Bildungswoche bis hin zum Kochkurs.

Die bewährte Kooperation mit dem Katholischen Forum für Erwachsenenbildung in der Region Mönchengladbach/Heinsberg wurde fortgesetzt. Diese Einrichtung trug in nicht unerheblichem Maß zur Finanzierung der Bildungsarbeit im Volksverein bei. Öffentliche Zuschüsse für die geleistete Bildungsarbeit gibt es nicht.

arbeiten



Die Arbeitsangebote im Volksverein sind vielfältig, hinsichtlich der Tätigkeiten, der Art der Anstellung und auch des wöchentlichen Stundenumfangs. Dies ist dem Gedanken geschuldet, dass wir Beschäftigung für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen vorhalten, um viele Arbeitslose mit den Angeboten zu erreichen.

Gleich ist, dass alle Arbeitsangebote sich an Menschen richten, die größtenteils seit vielen Jahren nicht mehr in einem regulären Arbeitsverhältnis beschäftigt gewesen sind. Die Prognose für eine Arbeitsmarktintegration dieser Personen ist durchgängig schlecht. Dies zeigt sich in den vielen erfolglos unternommenen Bewerbungen der letzten Jahre und in der Einschätzung der Arbeitsvermittler im Jobcenter. (Es geht um diese Arbeitssuchenden, wenn in der Berichterstattung



Der Möbelladen ist 2015 stark umgebaut und erweitert worden.



Das Betriebsfest 2015 stand unter dem Motto „Wilder Westen“.



über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von „verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit“ die Rede ist.)

Grundlage für die Beschäftigung sind unterschiedliche Programme. Am teilnehmerstärksten ist die hauseigene Trainingsmaßnahme „14 Stunden-Programm“. Des Weiteren gibt es Arbeitsmöglichkeiten nach dem SGB II (die allerdings nur sehr eingeschränkt eingesetzt werden können), geförderte sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse sowie das Ausbildungsprojekt, das zwei Auszubildende mit ihrer Gesellenprüfung erfolgreich abschlossen.

Über die im Volksverein stattfindende Beschäftigung mit Arbeitsanleitung, sozialpädagogischer Begleitung und Arbeitsvermittlung konnten auch im Jahr 2015 viele Menschen an den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft herangeführt werden. Ein Drittel aller ausgeschiedenen Personen wechselte in ein reguläres Arbeitsverhältnis – für den Volksverein eine tolle erfolgreiche Quote.



begegnen

Der Volksverein tritt mit seinen Begegnungsangeboten an, um der Vereinsamung von Menschen entgegen zu wirken, um allen ein „Netzwerken“ zu ermöglichen, um Informationen zu relevanten Themen zur Verfügung zu stellen, um den Weg zu Beratungsstellen zu ebnen.

Dies geschieht in den Räumen auf der Geistenbecker Straße 107. Dort gibt es ansprechend gestaltete Räumlichkeiten, die wöchentlich 45 Stunden geöffnet sind, in denen die ausliegende Zeitung gelesen, Kaffee getrunken oder eine Runde Kicker gespielt werden kann. Es stehen Informationsmateria-

lien rund um das Thema Arbeitslosigkeit sowie eine Informationstafel mit aktuellen Stellenangeboten zur Verfügung.

Ebenso stehen Lebensmittel durch ein Angebot der Gladbacher Tafel zur Verfügung.

Im Rahmen der Begegnungsangebote findet das wöchentliche Arbeitslosenfrühstück statt, das von durchschnittlich 80 Personen besucht wird.

Angebote zur Arbeitsvermittlung, eine PC-Gruppe sowie die Möglichkeit zur Teilnahme am Bildungsprogramm runden die Begegnungsangebote ab.

Die Begegnungsangebote werden über die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds im Rahmen der Förderung von Arbeitslosenzentren mit jährlich 15.600 € unterstützt.

Weitere finanzielle Mittel für dieses wichtige niederschwellige Angebot stammen aus Spenden.

Verbleib der Teilnehmer/-innen in arbeitsorientierten Programmen	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der ausgeschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer	260	218	115	119	182
davon Personen bis 25 Jahre	47	47	27	28	19
Vermittlung in Arbeit oder weitergehende Qualifizierung	43	44	24	41	62
Nach Maßnahme weiterhin arbeitslose Personen	95	38	21	12	33
Wechsel in andere Programme u.a. 14-Stunden-Programm des Volksvereins	33	52	14	25	14
Unbekannter Verbleib	61	49	27	23	36
Personen, die dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen	29	25	29	18	37





In unseren Shops wird Secondhand-Ware ansprechend präsentiert.



Eine neue Dienstleistung des Volksvereins ist der Stromsparcheck.



beraten

Beratung leistet immer dann Unterstützung, wenn die personeneigenen Ressourcen aktuell nicht für die Bewältigung anstehender Aufgaben oder Problemlagen hinreichend genutzt – oder, wenn bislang unbekannte Problemstellungen mit ausreichend Information und oder Unterstützung gehandhabt werden können.

Die Beratungsangebote des Volksvereins leisten in verschiedenen Situationen und Themenbereichen Unterstützung. Diese Unterstützungsleistung geschieht immer unter dem Aspekt, dass sie begleitend und befähigend

stattfindet. Das bedeutet, dass die Ratsuchenden im Hilfeprozess stets aktiv Handelnde und Lernende sind.

Im Bereich der Beschäftigungsprogramme können diese Hilfestellungen gut mit dem Begriff „Coaching“ beschrieben werden. Das Coaching stellt Mittel und Wege zur Verfügung, die zu einem vorab verabredeten Ziel führen. Das Coaching motiviert auf diesem Weg und stärkt den Rücken auch dann, wenn Rückschläge zu verzeichnen sind. Das Coaching sorgt dafür, dass das Ziel nicht aus den Augen gerät. Das Coaching bestärkt, an den eigenen Erfolgen anzuknüpfen und den daraus gewonnenen Schwung für andere Aufgaben zu nutzen.

In den Beschäftigungsprogrammen gibt es die Beratung in unterschiedlicher Intensität, abhängig von Programmzielen und Förderstrukturen. Finanziert wird die Beratung aus unterschiedlichen öffentlichen Quellen (Jobcenter Mönchengladbach, Land Nordrhein-Westfalen und Europäischer Sozial-

fonds) sowie aus eigenen Erträgen und Spendenmitteln.

Im ambulant betreuten Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten nach dem SGB XII legen die Hilfestellungen oft den Fokus auf die persönliche Unterstützung in Dingen des Alltags. So gelingt es z.B. die Wohnung zu sichern, das Geld über den Monat zu verteilen oder die gesundheitliche Situation zu stabilisieren. Das ambulant betreute Wohnen wird aus Mitteln des Landschaftsverband Rheinland finanziert.

Im Jahr 2015 begleiteten wir ebenfalls im Rahmen des Programms 50plus über Jobcoaching Personen in der Phase der Stabilisierung und Arbeitsvermittlung. Zugunsten anderer Förderprogramme stellte das Bundesministerium dieses erfolgreiche Programm zum Jahresende 2015 leider ein. <<<



Die Arbeitslosigkeit ist und bleibt eine große Wunde in unserer Gesellschaft. Und für jede Betroffene und jeden Betroffenen ist sie ein großes Unglück. Da ist jeder Helfer, jede Helferin kostbar. <<<



Serie Denkanstoß „Mönchengladbach – bleib‘ sozial!“ 25.09.2015

Neue Herausforderungen und personelle Veränderungen in den Arbeitsbereichen



Beim Stromsparcheck kommen unsere Berater nach Hause und geben konkrete Spartipps.

Stromsparcheck

Nach mehreren Anläufen konnten wir im Jahr 2015 endlich den Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte in die Stadt Mönchengladbach holen.

In diesem Arbeitsbereich konnte eine halbe Arbeitsstelle als Anleiter geschaffen werden, die mit Herrn Manfred Brendgens besetzt ist. Ferner ermöglicht dieses Projekt vier langzeitarbeitslosen Menschen eine für ein Jahr befristete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle.

Die Erwartungen an dieses Projekt bezüglich der 250 zu leistenden Beratungen wurden im Jahr 2015 erfüllt. Dank einer neuen Förderphase durch die Bundesregierung (Bundesumweltministerium) wird dieses Projekt bis März 2019 fortgeführt.

Secondhand-Kleiderläden

Mit dem Kauf der neuen Halle (Geistenbecker Straße 111) wurde von Beginn der Planung an das Ziel verfolgt, dass wir eine verbesserte Sortierung unserer Sachspenden (Kleidung, Hausrat, Spiele, Bücher und Kinderspielzeug) vornehmen können. Diese bessere und gezielte Sortierung dient dem vielfältigeren Verkaufsangebot mit Artikeln, die wir in unseren Kleiderläden anbieten.

Nach intensiven Planungsarbeiten, die Sortierung in das Nachbargebäude zu verlegen, konnte dieser Umzug mit einem großen Kraftakt im laufenden Betrieb an fast einem Tag bewältigt werden. Dabei wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsbereich tatkräftig von den anderen Abteilungen unterstützt und konnten so den engen Zeitplan einhalten. Die bisherige personelle Ausstattung im hauptberuflichen Personal dieses Arbeitsbereiches musste aufgestockt werden, damit wir den gestellten Anforderungen nachkommen konnten. Mit dem Tag des Umzugs wurde als Vorarbeiterin für die Sortierung Alexandra Kautz eingestellt, die bereits vorher ein Praktikum absolviert hatte. Im Laufe des Jahres haben sich die Abläufe in der Sortierung gut eingespielt.

Im Herbst überrollte den Volksverein eine Sach-Spendenwelle für die Flüchtlinge. Es wurden komplette Anhängerladungen abgegeben, (sogar aus Bergheim), da die anderen Einrichtungen aufgrund der Mengen ihre Annahme gestoppt hatten. Auch dies haben wir mithilfe unserer Mitarbeitenden bewältigt, die zum Teil mit ihrer Arbeitsleistung bis an ihre Grenzen gestoßen sind. Gleichzeitig begann das neue ÖGB-Programm, so dass viele Vollzeitstellen neu besetzt und neue Teams zusammengestellt wurden.

Die Läden des Volksvereins waren im Jahr 2015 erneut sehr erfolgreich. Inzwischen gibt es viele Stammkundinnen und Stammkunden und weitere Neue konnten hinzugewonnen werden. Insgesamt wurde eine Umsatzsteigerung von 7,3 % erreicht.

» Der Volksverein ist für Viele eine kleine Pflanze der Hoffnung. «

zum Ausbildungspatenprojekt des Volksvereins, Kirchenzeitung 28.09.2014





Wohnungsaufösungen wurden 2015 stark nachgefragt.



Die große Spendenbereitschaft bei der Flüchtlingszuwanderung 2015 verlangte den Mitarbeitenden hohen Einsatz ab.

Verkaufserlöse in €	2011	2012	2013	2014	2015
Eickener Str.	61.247,38	70.625,58	74.375,02	84.437,74	87.089,17
Geistenbecker Str.	74.600,44	82.277,75	77.712,34	88.812,30	103.029,62
Limitenstraße	31.061,32	34.428,23	42.406,32	38.909,39	48.091,29
St. Helena-Platz	69.568,15	74.786,04	80687,29	85.942,05	87.439,11
Roermonder Str.	39.059,62	61.916,79	77.739,59	99.947,77	96.865,00

Produkte aus der Holzwerkstatt

Die langjährigen Bemühungen, die Holzwerkstatt betriebswirtschaftlich auszurichten, waren leider trotz intensiver Bemühungen in den letzten Jahren nicht mit Erfolg versehen.

Die Vielfältigkeit des Angebotes einer normalen Schreinerei lässt sich mit dem überwiegenden Einsatz von lernenden aber oft auch leistungsgeminderten Personen nicht verwirklichen.

In langen, intensiven Überlegungen kamen Gesellschafter, Geschäftsführung und Beirat zu dem Ergebnis, Veränderungen in diesem Bereich vorzunehmen. Daraus resultierend überprüften wir unser Angebot, Ausbildungsplätze weiter zur Verfügung zu stellen.

Somit wurde im Jahr 2015 beschlossen, den betriebswirtschaftlichen Bereich der Schreinerei zu schließen. Dies war gleichzeitig mit dem Auftrag verbunden, Lern- und Arbeitsplätze in der Holzwerkstatt für langzeitarbeitslose Menschen und die Infrastruktur der Werkstatt zu erhalten. Diese Aufgabe ist die Herausforderung für das Jahr 2016.

Secondhand-Möbelladen, Dienstleistungen, Elektro

Dienstleistungen

Im Bereich der Dienstleistungen herrscht eine große Nachfrage. Hier sind vor allem die Haushalts- und Wohnungsaufösungen gern genutzte Angebote. Durch die komplette Betreuung, angefangen mit der Besichtigung und „Vor-Ort-Beratung“, bis hin zum beseren Verlassen der Wohnung oder des Hauses, ist alles in einer Hand. Hier bieten wir ein „Rundum Sorglos-Paket“ an.

Gebrauchtmöbel

Der Möbelbereich bietet eine große Auswahl an verschiedenen Möbeln. Besonders gefragt sind Küchen und Couchen. Hier ist oft das Angebot schwächer als die Nachfrage.

Die ständig wachsenden Herausforderungen in diesem Arbeitsbereich führten dazu, dass wir zunächst für ein Jahr befristet eine neue hauptberufliche Arbeitsstelle für einen Fahrer/Vorarbeiter einrichteten. Diese Stelle wurde mit Herrn Michael Rabbertz besetzt. Die seit Jahren bekannten Veränderungen, dass Führerschein-Neulinge ausschließlich LKWs mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 t fahren dürfen, forderten heraus, dieser Tatsache mit der oben genannten zusätzlichen Stelle zu entsprechen. Ein weiterer Grund ist, dass unter den langzeitarbeitslosen Menschen immer weniger Personen zu finden sind, die LKWs mit einem Gesamtgewicht von 7,5 t fahren dürfen. Letztendlich hilft diese personelle Aufstockung ebenfalls den bereits beschäftigten Personen. Durch die zusätzliche konstante Präsenz eines Vorarbeiters gelingt es uns noch mehr, die Teilnehmenden in den Arbeitsprogrammen gezielt und strukturiert anzuleiten und somit zur Stabilisierung des Arbeitsbereiches beizutragen.

Diese Maßnahme trägt auch in der Form zu höherer Kontinuität im Alltag bei, dass wir die tägliche Anzahl der Aufträge steigern konnten. Auch die Qualität der Möbel im Verkauf verbesserte sich.

Kleider- und Schuhsammlung

Im Bereich der Container-Kleidersammlung konnte das Ergebnis auf 607.850 kg erhöht werden, trotz einer geringeren Anzahl der Containerstellplätze. Auch in diesem Bereich richteten wir zunächst eine befristete, selbst finanzierte Fahrerstelle ein, um ein höheres Maß an Zuverlässigkeit und Kontinuität herzustellen.

Das Sammelergebnis für Schuhe weist 14.420 kg aus. Hier ist es an der Zeit, neue Standorte für unsere Schuhsammler zu finden. (Hinweis: Wenn Sie die Möglichkeit haben, einen solchen aufzustellen, treten Sie gerne mit uns in Kontakt!)

Sammelmenge in kg	2011	2012	2013	2014	2015
Kleidersammlung	657.461	620.073	613.251	570.530	607.850
Schuhsammlung	8.820	8.820	10.280	10.820	14.420



Die Sortierung von Textilien ist eine Herausforderung an die Ausdauer und den Scharfblick unserer Mitarbeitenden.



Schulkiosk: Die Mitarbeiterinnen freuen sich – ihr Angebot wird gut angenommen.

Elektrobereich

Dem Volksverein ist mit den verschiedenen Angeboten daran gelegen, im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, gut erhaltene und funktionsfähige Elektrogeräte einer Wiederverwertung zuzuführen, um Ressourcen zu schonen. Ziel ist es u.a., die gespendeten und geprüften Elektrogeräte möglichst schnell wieder in den Verkauf zu bringen. Im Bereich der Elektroprüfung wird der Arbeitsbereich ausgebaut – eine gute Verknüpfung von Umweltzielen und Steigerung des Umsatzes. Zum Ende des Jahres wurde auf Grund der positiven Entwicklung eine neue, zunächst befristete Stelle für einen Elektriker eingerichtet. Hier soll der Bereich der Elektroprüfungen nach DIN VDE 0701-0702 ausgebaut und diese zusätzlich als Dienstleistung angeboten werden.

Tischschmuck hergestellt und dekoriert und das Buffet muss vorbereitet werden. Dienstagmorgens erfolgt schon sehr früh der Großeinsatz in der Küche: Kaffeekochen, Eierkochen, Rührei und Obstsalat zubereiten und vieles mehr, so dass ein vielfältiges Angebot für die erste Mahlzeit des Tages bereit steht. Des Weiteren werden viele Veranstaltungen, die im Volksverein stattfinden (Besprechungen, Bildungseinheiten oder Betriebs- und Weihnachtsfeste) von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hauswirtschaft vorbereitet und gestaltet. Die Hausmeister kümmern sich um den gesamten Außenbereich und sorgen dafür, dass Gehwege und Blumenbeete gepflegt aussehen. Außerdem fallen Aufräum- und Umgestaltungsarbeiten und kleinere Reparaturarbeiten in der Betriebsstätte an.

Hauswirtschaft – Beerdigungskaffee – Kiosk – Rapsöl

Hauswirtschaft

Im Jahr 2015 waren in der Hauswirtschaft durchgehend zwölf Personen in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt. Obwohl sich auch die Wiederbesetzung frei gewordener Stellen manchmal schwierig gestaltet, werden die Aufgaben im Bereich Service, Reinigung und Wäschepflege planmäßig ausgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Gestaltung des wöchentlich stattfindenden Arbeitslosenfrühstücks für 60 – 80 Personen. Die Tische müssen eingedeckt, ein der Jahreszeit entsprechender

Beerdigungskaffee im Pfarrheim der Grabeskirche St. Elisabeth

Das Angebot des Beerdigungskaffees nach Bestattungen in der Grabeskirche St. Elisabeth in Mönchengladbach-Eicken wird sehr gut angenommen. Teilnehmende aus dem 14-Stunden-Programm bewirten unter Anleitung von Martina Fallentin-Keymer ca. zweimal in der Woche bis zu 120 Personen in den Räumen des Pfarrheimes. Bei einer herzhaften Mahlzeit mit Brot und Brötchen, verschieden Aufschnitt- und Käseplatten und eventuell auch mit einem Stück Kuchen zum Abschluss, viel leckerem Kaffee oder Tee können sich dort die Angehörigen und Bekannten der Verstorbenen in schöner Atmosphäre zusammensetzen.



Schulkioske

Nachdem sich der Schulkiosk am Berufskolleg für Technik in Rheydt-Mülfort etabliert hat und bei Schülerinnen und Schülern sowie Mitgliedern des Lehrerkollegiums gleichermaßen beliebt ist, konnte der Volksverein, nach Anfrage durch die Schulleitung, zum 1. März 2015 einen weiteren Schulkiosk, diesmal im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Rheydt-Mülfort, einrichten. Auch dort besteht das tägliche Angebot aus schmackhaft belegten Baguettes und Brötchen, süßen und herzhaften Leckereien, verschiedenen Kaltgetränken und Kaffee, Tee und Kakao. In jedem Kiosk werden eine sozialversicherungspflichtige Stelle sowie zwei Stellen im 14-Stunden-Programm angeboten. Die Kräfte dort haben durch das reichhaltige Angebot und die nette Bewirtung für ein stetes Ansteigen des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr gesorgt.

Rapsmühle

Zwei Mitwirkende aus dem 14-Stunden-Programm waren 2015 in der Rapsmühle beschäftigt. Sie kümmerten sich um die Pressung der Rapsamen, Abfüllen des Öls, Etikettieren der Flaschen





Sie sorgen mit Liebe und Sorgfalt dafür, dass die Tische für das Arbeitslosenfrühstück einladend aussehen.



Eine Stadt räumt auf: Clean-Up-Mitarbeiter beim Frühjahrsputz mit der GEM.



und Kommissionieren der Bestellungen. Auch die Reinigung der Anlagen und Räumlichkeiten gehörten in ihren Aufgabenbereich. Wie schon in den vorherigen Jahren wurde das Rapsöl erneut einer Prüfung durch die DLG unterzogen. Es wurden analytische und sensorische Tests durchgeführt mit einem hervorragenden Ergebnis, so dass wir das Flaschenetikett mit der Plakette „jährlich DLG prämiert“ weiter schmücken dürfen. Hauptabnehmer sind REWE Dortmund, verschiedene EDEKA-Märkte in Mönchengladbach und viele Hofläden in der näheren Umgebung. Gute Verkäufe werden ebenfalls in unserer Betriebsstätte und in allen Second-Hand-Kleiderläden des Volksvereins verzeichnet, so dass der Umsatz sich im Jahr 2015 leicht erhöhte. Erfreulich

ist, dass uns Bestellungen aus dem gesamten Bundesgebiet erreichen und wir gerne das Öl an Endkunden von Schleswig-Holstein bis nach Bayern versenden

Unser hochwertiges Rapsöl leidet dennoch unter einem „Nischen-Dasein“! Alle Bemühungen, unser hochwertiges Produkt besser zu vermarkten, sind bisher nicht von Erfolg gekrönt. Neue Vermarktungswege zu erschließen ist eine weitere Herausforderung.

Clean-up Alles wie gehabt!

Das Jahr 2015 war für die Truppe der „Cleanies“ ein Erfolg. Das Arbeitsprojekt ist eine Kooperation mit der Mönchengladbacher Initiative „Clean-Up MG e.V.“ und dem Stadtreinigungsbetrieb GEM. Es arbeiten 18 Personen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (AGH) in diesem Projekt.

Im Jahr 2015 wurden 45 Tonnen Müll

auf Gladbachs Straßen gesammelt, eine Tonne mehr als im Jahr 2014. Schaut man auf den über zehnjährigen Bestand des Projektes Clean-Up verzeichnen wir jedes Jahr eine Steigerung der Menge des gesammelten Mülls. Zu dem Effekt der Reinigung der Straßenränder ist das gute Lern- und Erprobungsfeld für alle Teilnehmenden innerhalb der AGH zu erwähnen. Die Motivation und das individuell geförderte Leistungsvermögen führten im vergangenen Jahr zu sechs Vermittlungen auf den 1. Arbeitsmarkt (von den 18 Teilnehmenden der Gruppe). Die außerordentlich geringe Abbruchquote von unter 5% spricht für den Erfolg, den Sinn und Zweck der AGH im Projekt Clean-Up.

„Die Arbeit im Projekt ist weiter notwendig“ sind sich Wilfried Theissen, Verantwortlicher bei der GEM und Bernd Quasten, Leiter der AGH Clean-up beim Volksverein einig. Projektleiter Quasten wünscht sich jedoch im Projektjahr 2016 Frauen als Teilnehmerinnen im Projekt begrüßen zu können. «

Ich darf viele Kinder taufen und habe auch sonst viel mit Kindern zu tun – in Familien und KiTas, im Kinderdorf Bethanien in Waldniel, im Jugendhaus am Steinberg. Kinder sind so kostbar. So originell. Unsere Kinder sind unsere Schätze: deutsche und solche aus anderen Ländern. Oft muss ich denken: welche Zukunft werden diese Kinder haben auf unserer schönen Erde? – Nein: wir müssen handeln: jetzt und sofort! Wenn wir jetzt nicht handeln – morgen ist es zu spät! Noch können wir unseren schönen blauen Planeten retten!

Aus: Ein todernster Scherz, RP 25.03.2011



3 Kooperationen – politische Arbeit

Lokale Aktivitäten



Kooperation zugunsten von Flüchtlingen: Volksverein, Hephata und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfen Rheindahlen und Neuwerk

Maßarbeit für Mönchengladbach

Das Kooperationsprojekt „Maßarbeit für Mönchengladbach, 50plus“ wurde vom Volksverein gemeinsam mit den Partnerunternehmen „Neue Arbeit“ und „GAWO“ ein weiteres Jahr sehr erfolgreich durchgeführt. Auch das Zusatzprojekt „Plan B“, das zum eigentlichen Vermittlungsprojekt 50plus Beratung zur Umorientierung und praktische Hilfestellung bietet, um grundsätzlich eine „Arbeitsvermittelbarkeit“ zu erreichen, wurde gut angenommen.

Dass durch die beiden Projekte Arbeitsintegration für über fünfzigjährige Langzeitarbeitslose von annähernd 30% erreicht wurde, ist der sehr guten und unkonventionellen Zusammenarbeit mit dem Job Center und den anderen Trägern in Mönchengladbach geschuldet.

Leider endete das Programm zum Jahresende 2015, da die Mittel zu Gunsten eines anderen Programms abgezogen wurden. Weiterhin wurden zwei Projekte im Rahmen „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ mit insgesamt 21 Teilnehmenden durchgeführt. Zielgruppen waren in dem ersten Projekt Arbeitslose in kleinen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und in dem zweiten Projekt Personen mit Migrationshintergrund.

Beide Projekte endeten im Jahr 2015. Ein Nachfolgeprojekt startete im Oktober, das Zweite steht für das Jahr 2016 an.

TAK

Treff am Kapellchen der Stiftung Volksverein in Kooperation mit den Steyler Missionsschwestern
Ende 2015 feierte der TaK sein 10-jähriges Jubiläum. Dabei wurden die wichtigsten Highlights in einer TaK Revue zusammengefasst und aufgeführt. Bei der Werkwoche des TaK wurden „Swimmy“, „Die Jakobsleiter“ oder auch andere Stücke in die Revue eingepasst, dass es in der Tat zu einem Rückblick der ganz besonderen Art geworden ist. Hier kamen die Menschen zur Sprache, die den TaK zehn Jahre aufgebaut, geleitet und Verantwortung übernommen haben. Henry (einer der im TaK engagiert Mitwirkenden) sprach von 40 Verantwortlichen, die der TaK einbindet und das „kann sich sehen lassen“. Pro Woche kamen (auch in 2015) ca. 150 Menschen in den TaK, nutzten die Angebote oder trafen sich miteinander zum Austausch oder zum Gespräch. Diese Menschen und auch die, die verstorben sind, kamen bei dieser Revue zur Sprache. Für viele Besucherinnen und Besucher des Jubiläums wurde das Erlebnis zu einer Erfahrung des neuen Himmels und der neuen Erde. Hier ist mit dem TaK etwas geschaffen worden, was so manch einem in seinem Leben wieder neuen Sinn gibt, was Mut macht und ein Stück der menschlichen Würde wieder zurückgibt.

Auch das Arbeitslosenzentrum an der Lüpertzenderstraße mit seinen Besuchern gehört zu denen, die mir geholfen haben. Nun soll das Haus verschwinden und das Arbeitslosenzentrum bisher ohne Alternative verlegt werden. Da sage ich „Nein!“ Denn das Arbeitslosenzentrum hilft Arbeitslosen konkret und wirksam, ihren Platz in der Gesellschaft wieder einzunehmen und hilft selbst „in aussichtslosen Fällen“ kompetent und menschlich. Und es gehört in die Mitte unserer Stadt: „Der Rand ist die Mitte“.

Serie Denkanstoß – Mönchengladbach – bleib' sozial! RP 25. 09. 2015





Nacht der Offenen Gotteshäuser in der Brandts Kapelle am 23.10.2015 mit dem Shalom-Chor, geleitet von Horst Couson.

Überregionale Zusammenarbeit

Zu Beginn der Revue wurde an Eddi erinnert, der das Zehnjährige des „TaK“ vom Himmel her erleben konnte. Kurze Zeit vor der Zehnjahresfeier mussten wir uns von Eddi verabschieden. Wir taten dies in einer sehr persönlichen und bewegenden Art und Weise. Wir konnten uns von Eddi in der Brandts Kapelle persönlich verabschieden und für Viele war dies sehr wichtig, weil sie hier mit Eddi noch einmal sprechen, ihm nahe sein konnten. Wir haben in den Tagen, in denen er in der Brandts Kapelle war, viel gebetet und gesungen. Es dankten ihm viele Menschen, die ihm sehr nahe standen. Dies war sehr ergreifend und es war schön zu sehen, wie viele Menschen Eddi gedankt haben für das, was er für sie war, was er ihnen bedeutet hat. Seine Kräfte hat Eddi noch einmal mobilisiert für das 125-jährige Jubiläum des Volksvereins für das katholische Deutschland. Ohne sein Engagement, ohne seine Werke, die er, mit anderen zusammen, im „Volksverein gegen Arbeitslosigkeit“ aufgebaut hat, im Verein Wohlfahrt, im Katharinenstift und in der Stiftung Volksverein mit dem TaK und den Steyler Missionsschwestern und dem Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, hätte es dieses 125-Jährige des historischen Volksvereins nicht gegeben. Diesem Erbe fühlen wir uns in der Stiftung Volksverein und im TaK verpflichtet. „Aus alter Tradition in neuer Solidarität“ werden wir unserer Praxis im TaK, mit all den Menschen, die dorthin kommen, mit denen wir im Kontakt stehen und die uns unterstützen, weiter entwickeln. Wir setzen uns für die Menschen, die am Rande sind, ein, um sie in die Mitte zu holen. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass „Leben in Fülle für alle“ möglich ist.

Kirche in der Region

Der Volksverein ist durch Matthias Merbecks im Vorstand des Katholikenrates der Region Mönchengladbach vertreten. Der Katholikenrat beschäftigte sich im Jahr 2015 unter anderem mit den Themen TTIP, geflüchtete Menschen, pastoraler Schwerpunkt Kirche und Arbeiterschaft, verfestigte Arbeitslosigkeit und der Solidarität mit dem Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach hinsichtlich der bestehenden Standortdebatte.

Arbeitskreis „Arbeitslosenzentren und Beratungsstellen im Bistum Aachen“

In diesem diözesanen Arbeitskreis wurden spezifische Themen der Arbeitslosenberatung und der Arbeitslosenzentren behandelt. Ideen für das Programm, Ansätze für ehrenamtliches Engagement und inhaltliche Fragen wurden ausgetauscht und so für alle Beteiligten nutzbar gemacht. Es ging zudem um die Änderungen in der Förderstruktur.

Koordinationskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen

Hermann-Josef Kronen vertritt die regionale Arbeitslosenarbeit im Kokreis und ist seit 2014 erneut zum Vorsitzenden gewählt. Weitere Mitglieder sind Alfons Bäumer und Bernhard Santjer. Heinz Backes vertritt die Abteilung Pastoral des Bistums im Vorstand und Wolfgang Cohnen hat als Referent für Arbeitslosenarbeit die Geschäftsführung inne.

Die Arbeit des Kokreises erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Personalstelle „Referent für Arbeitslosenarbeit“ im Bistum Aachen.

Kirchliche Arbeitslosenarbeit ist eine Herausforderung, die sich als ein Handlungsfeld im pastoralen Schwerpunkt Kirche und Arbeiterschaft abbildet und somit in der Öffentlichkeit wirkt. Neben der Umsetzung in der praktischen Arbeit der Träger und Einrichtungen ist die Diskussion um gesellschaftspolitische Ursachen und Wirkungen von Sozial- und Arbeitsmarktpolitik sozialer Beitrag der Katholischen Kirche zur Integration in – und Beteiligung Benachteiligter an der Gesellschaft.

Im Sinne des Selbstverständnisses von kirchlicher Arbeitslosenarbeit als pastorale Arbeit haben zwei Vorstandsmitglieder im Jahr 2015 erstmals an einem Austauschtreffen von in den Diözesen in der Arbeitslosenpastoral Tätigen teilgenommen. Der regelmäßige Austausch im Handlungsfeld „Jugend und Arbeit“ wurde auf Grund von Kooperationsabsprachen mit



Links: Hier werden keine Eisberge verladen, sondern 450 kg Kleidung für Flüchtlinge, die der Volkverein aufgrund der Bitte der „Diakonia“, einem Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger aus München, zur Verfügung gestellt hat.

- Öffentliche Stellungnahmen, Presseberichte und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Diözesane und überdiözesane Netzwerkarbeit

Im Sinne der Strategieentwicklung und der Perspektiven der Arbeitslosenarbeit nahm der Kokreis in breiter Trägerkoordination im Herbst die Vorbereitung der nächsten Dialogtagung im Jahr 2016 auf.

Diözesane Arbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (IDA)

Im Jahr 2015 ist es uns gelungen, das Stromsparprojekt für einkommensschwache Haushalte – ein Projekt des „Deutschen Caritasverbandes“ – nach Mönchengladbach zu holen. Somit zählen wir zu drei Standorten (Aachen, Krefeld und Mönchengladbach) im Bistum Aachen.

Eine weitere neue Aufgabe war die Einführung einer neuen Arbeitsstruktur innerhalb der IDA. Die gemeinsame Konferenz der Mitgliedseinrichtungen innerhalb der IDA reduzierte sich auf eine Veranstaltung im Jahr. Ergänzend wurden drei Arbeitskreise neu gegründet, die sich thematisch mit der Arbeit befassen und drei bis vier Mal jährlich tagen. Ein gemeinsamer Arbeitskreis (Kokreis und IDA) wurde eingerichtet, in dem sich die Akteure treffen, die sich mit „Jugend – Bildung – Arbeit“ befassen. Die beiden anderen Arbeitskreise befassen sich mit den Themenfeldern „Soziale Betriebe“ und „Sozialkaufhäuser“.

Der Austausch zwischen den Vorständen des Kokreises für die Arbeitslosenarbeit im Bistum Aachen und dem Vorstand der IDA wurde intensiviert. Die Vorstände treffen sich zwei Mal im Jahr zu einem Arbeitsgespräch und haben die Zusammenarbeit in den o.g. Arbeitskreisen verstärkt. <<

dem Caritas-Fachverband „Integration durch Arbeit“ zusammengeführt.

Hermann-Josef Kronen vertritt weiter als beratendes Mitglied die kirchliche Arbeitslosenarbeit in der „Bischöflichen Kommission Kirche und Arbeiterschaft“.

Weiter wird die für das Bistum geltende beratende Stimme auf der Ebene des Landes-Arbeitsministeriums NRW im ESF-Begleitausschuss ebenfalls durch ein Mitglied des Kokreises gesichert.

Wesentliche selbstgesteckte Aufgaben sind:

- Begleitung bei der Planung und Umsetzung der Solidaritätskollekte im Bistum Aachen, die der Förderung der Arbeitslosenarbeit dient
- Beobachtung, Analyse und Strategieentwicklung zur Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- Gespräche mit Abgeordneten und Fraktionen

Mönchengladbach muss sozial bleiben – denn Arbeitslosigkeit ist ein Unrecht und ein Unglück gleichermaßen. Der Volkverein und die anderen Arbeitsloseninitiativen sind nur Signale, aber nicht die Lösung des Problems; es muss noch viel mehr als bisher für die und mit den 15.000 Langzeitarbeitslosen bei uns geschehen. Ich wünsche mir zudem, dass Pauschalurteile – „Die wollen ja nicht!“ – „Die sind viel zu faul!“ – endlich der Vergangenheit angehören.



RP 14.05.2014



4 Werbung Öffentlichkeitsarbeit Fundraising

»Ein Gemeinwesen ist so reich,
wie es Zusammenhänge stiftet.«

Alexander Kluge

Transparenz in der Mittelverwendung ist bei gemeinnützigen Organisationen ein wichtiger Aspekt insbesondere gegenüber den verschiedenen Öffentlichkeiten von Politik, Kirche, Unternehmen, Spendenden und denen, die die Arbeit punktuell oder regelmäßig unterstützen und stärken. Als Selbstverpflichtung berichten wir in diesem Sinne über die Aufwendungen für den Bereich Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Kosten für Produktwerbung – produktbezogene Öffentlichkeitsarbeit:

Bezogen auf die sechs Geschäftsstandorte und die dort angebotenen Produkte und Dienstleistungen hat sich der Volksverein insbesondere der verschiedenen Printmedien bedient, um für das Angebot zu werben.

Regelmäßig wurden in verschiedenen Werbe- und Stadtteilzeitungen im Blick auf die Arbeitsbereiche oder Standorte geworben:

- Verkauf von Secondhand-Ware: Gebrauchtmöbel, Hausrat, Kleidung, Schuhe, Bücher, CDs
- selbstgefertigte Produkte: Möbel, Nisthilfen unter der Produktlinie Aviami und Rapsöl



Kampagnenplakat 2015:

Thema: Wertschätzung der Arbeit

Ein umfangreicheres „Informations- und Werbemedium“ wurde mit der technischen und inhaltlichen Überarbeitung der Homepage im Laufe des Jahres 2015 konzeptioniert und konnte Ende September in neuer Gestalt präsentiert werden. Gleichzeitig wurde mit diesem „Relaunch“ die Verantwortlichkeit der Betreuung dieses Mediums mit der Schulung von Saskia Derichs und Matthias Merbecks auf breitere Füße gestellt.

Die Anzeigenkosten sowie alle anteiligen Werbekosten sind in der Aufstellung ebenso enthalten, wie die Kosten für die Wartung, Betreuung und die Fortentwicklung der Homepage. Eine Zuordnung erfolgt durch die Kostenstellenrechnung, der alle Arbeitsbereiche im Volksverein unterliegen:

Produktwerbung und die produktbezogene Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Zweckbetriebsbereiche in €

	2011	2012	2013	2014	2015
Anzeigen für Produkte und Dienstleistungen	26.456,41	17.774,94	24.473,04	26.173,32	23.232,60
Druck- und Layoutkosten	10.124,00	14.310,18	10.856,79	11.372,79	5.600,75
Porto	2.551,91	2.788,71	761,60	2.171,11	0,00
Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	1.225,99	0,00
sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Produktwerbung	14.566,80	8.392,00	10.373,89	9.263,70	22.645,28
Gesamt	53.699,12	43.265,83	46.465,32	50.206,91	51.478,63

Wir brauchen nicht nur Geld, sondern vor allem Solidarität.

Aus: Von der Groeben gewinnt Wette – RP 25.10.2011



Sie geben Wir fair-verwerten
Kleiner Secondhand Leitfaden
 Gebrauchtes spenden lassen
 selbst aufarbeiten
 Secondhand-Shops
 Wohnungsauffösungen

Volksvereins Zeitung
 Teilen... statt... spalten!
 Die Skizzen des Volksvereins...
 ... stattdessen...
 ... spalten!

Sachspenden

Sachspenden sind das „Lebenselixier“ für die Arbeitsbereiche des Volksvereins – so beschrieben wir diesen für den Volksverein wesentlichen Faktor im letzten Geschäftsbericht 2014. Dies gilt weiter für alle fünf Läden mit „Kleidung-Hausrat-Bücher“ und den Möbelläden mit der Elektroabteilung oder der im Jahr 2015 deutlich professionalisierten Bilder-Präsentation.

Einen enormen Zuwachs erhielt der Volksverein ab Spätsommer 2015 durch die Spendenbereitschaft für Flüchtlinge. Hier kommunizierten wir intensiv mit dem Ziel, dass die gespendete Ware nicht ausschließlich Flüchtlingen zukommen konnte, da eine Trennung organisatorisch und logistisch nicht zu leisten war. Hinzu kam, dass das Geschäftsmodell des Volksvereins vorsieht, aus dem Verkauf Erlöse zur Finanzierung der Arbeitsangebote und der Bildungsarbeit im Volksverein zu generieren.

Daher konnten wir, wie auch die Secondhand-Geschäfte von Hephata, die Ware nicht verschenken, sondern boten gemeinsam eine Rabattkarte an, die die Flüchtlinge durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an den verschiedenen Standorten ausgehändigt bekamen.

Die Produktwerbung wird durch einen „kleinen Secondhand-Leitfaden“ ergänzt, der neben der Produktwerbung einen doppelten Auftrag hat:

- Einerseits sollen damit Kundinnen und Kunden geworben werden
- Indirekt soll sie auch potenziell Sachspendende auf diese besondere Form der „guten Tat“ hinweisen und ins öffentliche Bewusstsein heben.



Sportartikelpende der Firma premiumsport 24, Mönchengladbach

Die Spendenbereitschaft der Bevölkerung ist wichtig für die gesamte Kette des Secondhand-Verkaufs und die damit verbundenen Dienstleistungen. Wir benötigen weiterhin die praktische Unterstützung mit entsprechend „fair-verwertbaren“ Sachspenden.

„Mord auf der Couch“

„Susanne Goga, Arnold Küsters und Jörg Schmitt-Kilian lasen aus ihren Büchern. Die Gäste saßen auf den Sofas. Mord auf der Couch ist ein engagiertes Format, das der Volksverein Mönchengladbach im Rahmen der Mönchengladbacher Krimitage organisiert. Bereits zum fünften Mal haben die Mitarbeiter die Couches und Sessel im Möbellager des Volksvereins in halbrunden Reihen vor einer kleinen Bühne aufgestellt, das Lager in gedämpftes, wechselndes Licht getaucht und lassen Kriminalautoren, ausgewählt von Rita Mielke, aus ihren aktuellen Werken lesen. Zwischendrin werden kleine kulinarische Häppchen zur Stärkung gereicht.“ (Auszug RP, 20. Nov. 2015)

Etwa 60 Besucher kamen, um im originellen Ambiente der Secondhand-Couchlandschaft und lichttechnisch facettenreich illuminiert einen kurzweiligen Abend zu genießen.



„Mord auf der Couch“





September 2015: Eddis letzte Wortmeldung in der Volksvereinszeitung

Danke. Deine Arbeit ist wertvoll!

Arbeit, Beratung und Weiterbildung für Langzeitarbeitslose.
Wir bitten um Ihre Unterstützung!

»Volkverein Mönchengladbach«
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH®

Tel. 02166/6711600 teilen@volksverein.de www.volksverein.de

Spendenkonto (SSK MG): DE86 3105 0000 0000 1200 06

Die Volksvereinszeitung erscheint dreimal pro Jahr.

Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement ist eine manchmal nicht so sichtbare aber gleichwohl wichtige Facette in der Arbeit des »Volkverein Mönchengladbach«. Es gibt zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Einsatzfeldern. Sie sind punktuell oder regelmäßig im Einsatz. Dank des Engagements werden viele Dinge und auch eine Veranstaltung wie „Mord auf der Couch“ überhaupt erst möglich. Zahlreiche Frauen und Männer engagieren sich in den Läden bei der Präsentation und Sortierung der Bücher oder in den

Bereichen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Gesellschaftervertreter und die Mitglieder des Beirates gilt ebenfalls das ehrenamtliche Engagement. Namentlich möchten wir in diesem Bericht Brigitte Caspers benennen, die sich mehrfach wöchentlich um den Pressespiegel und das Archiv kümmert, immer für Sondereinsätze bei Veranstaltungen ansprechbar ist oder Rechercheaufgaben übernimmt und so seit vielen Jahren mit viel Humor und Freundlichkeit dieses Engagement ausfüllt. <<

Das Wichtigste für uns Christen sollte sein, in jedem Menschen einen Schatz zu sehen. Ich arbeite unter anderem mit Langzeitarbeitslosen zusammen; in unserem Tagestreff begegne ich Wohnungslosen. All diese Menschen empfinden sich als „ganz unten“. Dabei kann man im Kontakt erleben, wie wunderbar sie sind; sie tragen keine Maske. Das Wichtigste ist, dass wir den Wert dieser Menschen erkennen, ihnen ihre Würde zurückgeben.

Über den Auftrag einer „armen Kirche“ im Sinne von Papst Franziskus, aus »Kirche+Leben«: Interview von Jens Joest



Fundraising



Ulrike von der Groeben kassierte am 31. 03. 2015 für den Volksverein bei dm im Minto.

Teilen und Chancen geben

Arbeitslose Jugendliche und Ausbildungspatenkampagne

Insgesamt sechs junge Erwachsene „Altbewerber“, also Personen, die sich vor Beginn der Ausbildung mindestens ein Jahr erfolglos um eine Ausbildung bemüht hatten, wurden im Jahr 2015 für die Berufsbilder „Holzmechaniker“, für „Fachkraft für Möbel, Küchen- und Umzugsservice“ und für die Tischlerausbildung beschäftigt. Staatliche Zuschüsse wurden hierfür nicht gewährt. Bei den Auszubildenden sind zwei, die über einen Bildungsträger den schulischen Teil ablegen und beim Volksverein die praktische Ausbildung absolvieren.

Im Jahr 2015 konnten zwei Auszubildende die Ausbildungsphase erfolgreich abschließen.

Zum neuen Ausbildungsjahr wurden keine neuen Stellen besetzt. Angesichts der ungeklärten Perspektiven stellte der Volksverein die Werbung ein.

Im Zuge der Aktion erhielt der Volksverein im Jahr 2015 insgesamt 1.906 Zuwendungen als Einzel- oder Lastschriftspende. Diese brachten einen Ertrag von 53.700,00 € ein. Dem standen Kosten von 70.415,77 € für Ausbildungsentgelte, überbetriebliche Ausbildungsmodulare, Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung gegenüber.

Aus- und Umbau

Betriebsstätte Geistenbecker Str. 111 und Errichtung eines BHKW

Der Fokus der Spendenwerbung lag von Herbst 2013 bis zum Frühjahr 2015 auf der Werbung für den Ausbau der Betriebsstätte Geistenbecker Straße 111 sowie der Errichtung eines Blockheizkraftwerks als zentrale Heizungsanlage.

Die beiden über 20 Jahre alten Heizsysteme wurden bereits im Sommer 2014 in Verbindung mit einem Energie- und Wärmebedarfs-Konzept ausgetauscht.

Insgesamt sind für den Ankauf und die Sanierung des Gebäudes 953.079,67 € angefallen. Davon konnten aus Rückstellungen von Erbschaften und Vermächtnissen und aus Spenden insgesamt 498.079,67 € (52,3%) zur Finanzierung beitragen. Der Rest wurde durch ein zinsloses Darlehen und weitere Darlehen u.a. über die KfW-Bank finanziert.

Auswertungen zur Spendersituation im Geschäftsjahr 2015

Mit 1545 Personen konnten dank einer Neuspender-Werbeaktion im Jahr 2015 wieder mehr Menschen für die Arbeit des Volksvereins als Spenderinnen und Spender von Geldzuwendungen angesprochen werden.

Ihre besondere Verbundenheit dokumentieren 484 Spendende, die als Lastschriftspendende die Arbeit regelmäßig fördern. Die meisten Widerrufe von Lastschriften erfolgen wegen Tod oder der im hohen Alter nicht mehr verfügbaren finanziellen Möglichkeiten.

Spendende und kooperierende Personen und Institutionen sowie Vertreterinnen

Das Argument, ein Einzelner könne nichts bewegen, zählt nicht. Wenn sich nicht einer engagiert, sondern 1000 Menschen, dann setzen sich an der Basis und bei den Wählern andere Überzeugungen durch. Dann müssen sich auch erstarrte Strukturen bewegen.

Über Engagement von Einzelnen. Aus »Kirche+Leben«:
Interview von Jens Joest



Sie haben uns
bisher nicht im Stich
gelassen.

Über die Spender –
Aus: Für Volksverein wird
es eng – WZ 03.09.2011



Erstspenderwerbung

und Vertreter aus Kirche und Politik wurden durch die Volksvereinszeitung, sowie teilweise mittels Email-Newsletters über die Arbeit des Volksvereins informiert. Das Instrument des Newsletters soll nach der Aktualisierung der Homepage zukünftig regelmäßiger als Informationsmedium genutzt werden. Im Jahr 2015 gab es Zuwendungen aus Erbschaften und Vermächtnisse in Höhe von 25.850,00 €. Zusätzlich verzeichneten sich auf der Ertragsseite 9.450,00 € an Zuwendungen aus Strafverfahren.

Einzelspender/innen

2010	2011	2012	2013	2014	2015
1334	1450	1675	1631	1390	1545

Dauerspender/innen

2012	2013	2014	2015
475	493	521	484

Mit zwei Plakatmotiven unter dem Motto „Danke. Deine Arbeit ist wertvoll“ und entsprechend gestalteten Flyern, startete der Volksverein im Spätherbst 2015 eine Werbung um neue Personen, die Geld spenden. Eine Teilnehmerin und ein Teilnehmer wurden als Mitarbeitende in ihrem Arbeitsbereich als Werbebotschafter präsentiert. Mit Plakaten, Werbung an Litfaßsäulen und anderen öffentlichen Stellen, Beilagen in verschiedenen Zeitungen, Freianzeigen und Werbebriefen startete die Aktion und wurde bis zum Jahresende begleitet. Hintergrund war eine Überlegung und Entscheidung – auch in Abstimmung mit den Gesellschaftern – nach mehreren Jahren erstmals wieder aktiv für die Arbeit des Volksvereins zu werben.

Diese natürlich auch zusätzliche Kosten verursachende Werbung wird in den kommenden Jahren in verschiedenen Facetten weitergeführt. Dies ist

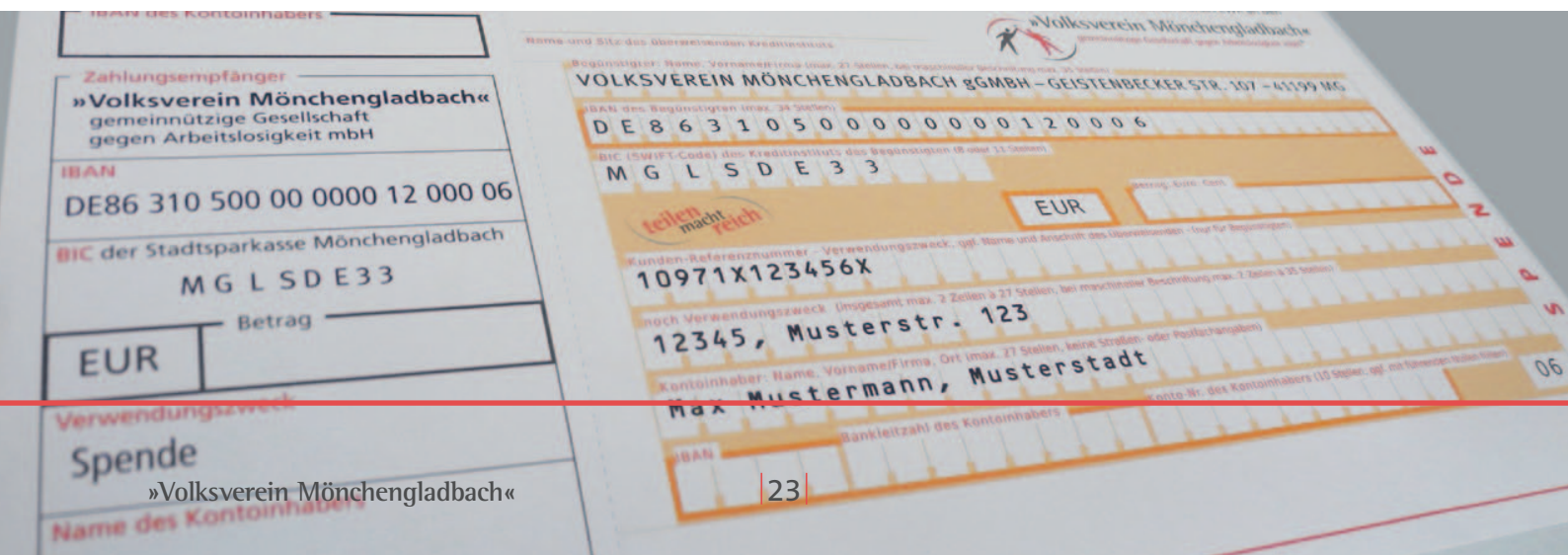
Kosten und Erträge im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising in €

	2015
Personal	41.310,90
Abschreibungen	297,36
Mietumlage – Sachkosten	402,17
Sachkosten Verwaltung	14.667,73
div. Kosten Öffentlichkeitsarbeit	40.625,80
neutrale Aufwendungen	
Summe	97.303,96
Erträge aus Spenden, Erbschaften und Bußgeldern	402.480,29
Anteil Verwaltungs- und Werbekosten am Spendenertrag	24,18%

erforderlich, um mit der ergänzenden Finanzierung durch Spenden wesentliche Elemente der Bildungsarbeit und des eigenen 14-Stunden-Programms „Bilden – Arbeiten – Begegnen – Beraten“ als qualifiziertes Programm für langzeitarbeitslose Frauen und Männer weiter anbieten zu können.

Kosten der Spendenwerbung

Hinsichtlich der ausgewiesenen Kosten für diesen Bereich wurde auf die Auswertung der Kostenstellenrechnung zurückgegriffen. Hier werden entsprechend dem Arbeitsaufwand von einer Verwaltungskraft und von einem der beiden Geschäftsführer feste Prozentanteile dem Bereich Fundraising zugeordnet. <<



5 Die wirtschaftliche Lage

Erlöse in €

	2011	2012	2013	2014	2015
1. Erlöse aus Verkauf und Dienstleistungen Möbel, Holz, Kleidung, Gebrauchtchuhe etc.	903.258,83	1.060.545,84	1.105.005,51	1.241.820,94	1.377.466,49
2. Erträge aus Spenden einschl. Zweckspenden	340.083,57	356.123,95	483.625,53	412.069,09	378.201,48
3. Zuschüsse vom Land für den Treffpunkt	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00	15.600,00
4. Zuschuss ARGE / Jobcenter für Arbeitsanleiter und sozialpäd. Begleitung	298.219,77	282.081,26	139.301,35	152.358,98	190.680,49
5. Förderung der Agentur Maßarbeit / Projekt 50 plus	251.089,89	171.265,74	127.096,67	113.970,93	117.262,13
6. Förderung des Programms »bilden – arbeiten – begegnen – beraten« – Qualifizierung und sonst. Förderung	23.769,35	7.915,55	0,00	0,00	0,00
7. Zuschüsse sozialversicherungspflichtige Beschäftigung durch das Jobcenter	136.978,17	45.472,83	280.706,24	301.400,92	323.259,55
8. Förderung des Jobcenters MG: Arbeitsgelegenheiten, Overheadkosten	34.356,94	34.682,56	67.572,54	37.875,27	73.588,92
9. Förderung LVR „Arbeitsprojekt für Personen mit besonderen Schwierigkeiten“ nach § 67 SGB XII	70.700,00	126.170,47	77.243,84	99.357,79	124.162,68
10. Zuschuss durch das Bistum Aachen	99.102,00	99.680,00	103.000,00	102.263,00	100.000,00
11. Geldauflagen (ehemalig Bußgeldzuweisungen)	10.870,00	25.845,00	13.890,51	14.930,00	9.450,00
12. Sonstige Erträge	111.820,74	167.484,44	214.275,50	237.661,66	235.357,11

» Mir fällt eine Frau ein, die mir einmal einen dicken Umschlag in den Postkasten steckte. Sie schrieb dazu, sie habe lange arbeiten dürfen, sei gesund geblieben. Deshalb gehöre ihre erste Monatsrente den Armen.«

Über das Spenden. Aus »Kirche+Leben«:
Interview von Jens Joest



Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	2015
1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Teilnehmenden	348.799,93	427.479,30	366.056,26	382.176,00	411.270,59
2. Personalkosten für die Stammkräfte	1.021.779,87	797.492,43	1.023.758,84	1.129.196,56	1.213.696,11
3. Sonstige Personalaufwendungen: Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizin, Fortbildung, Supervision usw.	62.374,60	57.582,73	71.419,13	114.083,04	117.962,38
4. Kosten für das 14 Stunden-Programm »bilden – arbeiten – begegnen – beraten«	82.033,00	128.378,43	131.971,98	140.927,50	147.438,13
5. Kosten für den Treff- und Bildungsbereich	61.637,93	54.682,13	56.182,92	65.124,38	58.748,41
6. Materialaufwendungen für die Beschäftigungsbereiche	174.952,72	224.689,19	153.893,50	217.909,19	277.302,41
7. Allg. Betriebskosten (Miete, Strom, Fuhrpark, Verwaltung etc.)	488.379,72	454.250,33	586.877,40	507.968,27	468.197,83
8. Reparaturen Maschinen (Betriebsstätte), Wartung und Instandhaltung der Gebäude	61.218,72	24.652,16	18.113,24	61.593,37	53.503,30
9. Abschreibungen auf Investitionen	92.423,98	91.878,89	83.577,54	83.794,28	95.957,59
10. Öffentlichkeitsarbeit, Produktwerbung, Fundraising	80.823,53	73.886,76	82.719,67	76.828,90	100.840,74

Aus der Gegenüberstellung von Kosten und Erträgen im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein **kleines Plus von 1.338,96 € für das Geschäftsjahr 2015!**

Die ursprüngliche Planung sah ein Defizit in Höhe von -68.918,46 € vor.

Bereichern Sie sich! Denn: „Teilen macht reich“

6 Ausblick

Die Arbeit des Volksvereins wird in der kommenden Zeit durch drei Faktoren gekennzeichnet sein.

Diese sind

1. Neuausrichtung nach Eddis Tod

Wenngleich die Arbeit des Volksvereins das Werk Vieler ist, so stach Eddi als Person mit großer Bekanntheit und großem Charisma in der Öffentlichkeit hervor. Die unendliche Vielzahl lange gepflegter Kontakte und Freundschaften und sein priesterliches Engagement haben viele Menschen mit der Arbeit des Volksvereins in Verbindung gebracht. Diese Stütze, die der Volksverein ja immer auch selbst für Arbeitslose ist und sein wollte, ist durch Eddis Tod an wichtiger Stelle geschwächt. Es gilt nun mit den verbleibenden und neuen Personen, die über andere Kompetenzen, andere Kontakte und Netzwerke verfügen, dieser neuen Situation Rechnung zu tragen – und dabei möglichst jene, die Eddi besonders verbunden waren, auch weiterhin für die Arbeit des Volksvereins zu begeistern. Und es gilt mit dem Charisma und Engagement derer zu wuchern, die nun die Arbeit des Volksvereins verantwortlich gestalten und mittragen, um mit deren Hilfe neue weitere Kreise für die Arbeit zu erschließen.

2. Die Situation Langzeitarbeitsloser in der Gesellschaft und besonders der Region

Langzeitarbeitslosigkeit hat sich, wie eingangs schon festgestellt, massiv verfestigt. Diese Situation steht parallel zu zahlreichen Aufbrüchen in der Stadt, die mit dem Masterplan 3.0 und zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen in der Stadt skizziert wer-

den können. Die in der „Parallelwelt Arbeitslosigkeit“ beobachtbaren Probleme sind verbunden mit den Begriffen: Armut, fehlende Bildung, gesundheitliche Probleme, Wohnprobleme, drohende Ghettobildung, Kinderarmut und deren Chancen- und Perspektivlosigkeit.

Sie dringen nicht vor in politisches Handeln und führen die seit über 30 Jahren währende Strukturkrise des Arbeitsmarktes mit teilweise anderen Themen fort, mit den zu erwartenden drastischen Folgen für die Stadtgesellschaft und die Region. Hier gilt es, die politische Arbeit des Volksvereins – auch in Verbindung mit anderen Verbündeten – zu schärfen, um der Menschenwürde willen und um den Zusammenhalt der Gesellschaft nicht zu gefährden.

3. Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen

Die zahlreichen Flüchtlinge sind in den letzten anderthalb Jahren mit großem Engagement vieler sozialer Organisationen und dem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz meist herzlich aufgenommen worden.

Im Sinne einer Integration in den Arbeitsmarkt sind zukünftig Angebote zu machen, die neben Wohnung und Essen durch eine Verknüpfung von „Arbeiten und Lernen/Bilden“ gekennzeichnet sind. Flüchtlinge brauchen dies als Lern- und Übungsfeld und als Voraussetzung, um an den Arbeitsmarkt herangeführt zu werden. Diese Aufgabe bedarf sowohl Angebote, wie sie der Volksverein erbringt („training on the job“ verbunden mit Bildung), als auch der Kooperation mit Unternehmen. Sonst wird eine Integration in den Arbeitsmarkt von über 90% derer, die nicht wie zuerst erhofft über herausragende arbeitsmarktrelevante Qualifikationen verfügen, kaum gelingen.

Die gemeinsame Arbeit mit Arbeitslosen und Armen, mit den Steyler Missionsschwestern und der Stiftung Volksverein im TaK, dem Treff am Kapellchen, an der Rudolfstraße. Die Wachablösung im Volksverein wird gerade vorbereitet. Mir liegt viel daran, dass noch mehr Köpfe aufgrund ihrer Kompetenz und ihres Engagements in die führenden Positionen kommen. Es geht nicht um mich. Teilen mit Arbeitslosen, Wohnungslosen und Leuten, die am Rand der Gesellschaft leben, macht reich.

Über seine persönlichen Ziele, aus: *Teilen mit anderen macht reich* / Interview zum 75. Geburtstag / RP 27. 1. 2010



7 Schlusswort

» Denken Sie an die Frauenbewegung und die ökologische Bewegung: Deren Ziele sind heute Allgemeingut, da hat sich etwas in den Köpfen der Menschen getan. Warum sollte das nicht wieder passieren? «

Über die Aussichten einer neuen Sozialbewegung in der Kirche.
Aus »Kirche+Leben«: Interview von Jens Joest



„Danke. Deine Arbeit ist wertvoll“ – mit diesem Satz haben wir eine Öffentlichkeitskampagne im Jahr 2015 gestartet. Der Dank an die arbeitslosen Frauen und Männer steht im Vordergrund und die feste Überzeugung, dass sie für sich und die Gesellschaft gute, wertvolle Arbeit leisten. Auch dafür, dass sie dem Volksverein Ihr Vertrauen schenken und die Angebot als Chance betrachten, danken wir. In diesem Sinne gilt es zum Schluss aber auch denen zu danken, die die Arbeit begleitet, unterstützt und so erst möglich gemacht haben:

- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich in der Begleitung der Teilnehmenden, in der Sicherung der Arbeitsangebote und der Planung der Geschäftsprozesse sich eingebracht und engagiert haben.
- den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit meist in verborgener Weise unterstützt haben.
- den unendlichen vielen Sachspenderinnen und Sachspendern, die den Volksverein mit dem nötigen Material für unsere Läden versorgt haben.
- den Partnerinnen und Partnern in Organisationen, Verbänden sowie aus Verwaltung und Politik.
- und ganz wichtig den Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Unterstützung die Arbeit des Volksvereins finanziell gesichert und gestärkt haben.

Ihnen und allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern gilt unser Dank. „Vertrauen ist die stillste Art von Mut“ so hieß es zuletzt in einer Fernsehsendung. Wir danken Allen, für das dem Volksverein geschenkte Vertrauen, dass uns immer wieder ermutigen soll, sich für und mit den Menschen einzusetzen und Partei zu ergreifen.

Schenken Sie uns bitte weiter Ihr Vertrauen, begleiten Sie uns weiter – kritisch und solidarisch.

In guter Tradition beschließen wir diesen Bericht mit Erich Kästner:

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Legen Sie mit uns weiter – und angesichts der schwierigen Perspektiven umso mehr – „Spuren für eine gerechte Gesellschaft“.

Und mit dem Motto des Volksvereins, das viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter in den letzten Jahren mit Leben erfüllt haben: „Teilen macht reich“

Mönchengladbach, den 15. Juni 2016

Hermann-Josef Kronen
Geschäftsführer

Wilfried Reiners
Geschäftsführer

Matthias Merbecks
Prokurist

IMPRESSUM

Herausgeber:

»Volksverein Mönchengladbach«
gemeinnützige Gesellschaft
gegen Arbeitslosigkeit mbH
Geistenbecker Str. 107
41199 Mönchengladbach
Tel: 02166/67 11 600
Fax: 02166/67 11 60 15
info@volksverein.de

Redaktion:

Johannes Eschweiler,
Stefan Heier, Marion Hoch,
Hermann-Josef Kronen,
Matthias Merbecks,
Bernd Quasten, Wilfried Reiners,
Bettina Rupp, Anne Schattka

Fotos: Hermann-Josef Kronen,
Udo Henn, Gisela Rees (Titel)

Layout: Christian Bauer,
studiofuergestaltung.net

Druck: Jachmann,
Mönchengladbach

100% Recyclingpapier
Auflage 700, August 2016

Das gute Leben für alle

